

Amors Kiss

Existiert etwas nicht, nur weil wir es nicht sehen können?

Von konoha-girl

Kapitel 1: Dein Name ist?

Amor's Kiss

„Ach, hätte ich doch die Flügel der Morgenröte, dann würd ich fliegen so hoch ich nur könnte und Engel würden mich tragen, bis zum goldenen Jerusalem“.

Existiert etwas nicht, nur weil wir es nicht sehen können?

„Ich liebe dich Mariah!“ „Ich dich auch“. So fielen sich zwei endlich gefundene liebende in die Arme. Ein junger Mann, mit roten Haaren, ging leise und lächelnd weg von den beiden. „Und mein Job ist getan“ sagte er noch und verschwand.

„Gute Arbeit“ sagte eine Stimme zu ihm und eine Frau mit langen schwarzen Haaren trat vor. „Ach du bist's! Melodie!“ Er lehnte sich mit dem Rücken gegen ein Geländer und schaute in den Himmel. „Ja!“

Sie sahen schweigend dem Sonnenuntergang zu, der sich blutrot verfärbte und dann schließlich verschwand.

Am nächsten Tag trat eine sehr hübsch gekleidete und gepflegte Frau, die ein weißes Kleid trug, fröhlich aus ihrem Haus, es sah so aus als würde sie sich gleich mit Jemanden treffen. Sie ging, wie jeden Morgen, in einen Bus und setzte sich auf einen freien Platz. Während der Fahrt schaute sie aus dem Fenster und beobachtete die sich ständig bewegende Welt, mit ihren hektischen Bewohnern. An einer Haltestelle stieg sie aus und ging in das gegenüberliegende Restaurant, mit dem Namen „Maxime“ in dem sie zuvor reserviert hatte und setzte sich an den schon gedeckten Tisch. Die Wände waren mit Blumen und Bildern verziert. Durch das Fenster schien nur wenig Licht, denn die Fenster waren mit roten Gardinen verdeckt. Ein Mann, der am Tisch nebenan saß rauchte eine Zigarette nach der anderen.

„Möchten sie schon etwas bestellen?“ Hörte sie plötzlich von hinten einen Kellner sprechen. „Nein danke, ich warte noch auf jemanden“, antwortete sie und drehte sich wieder um.

Nach zwei Stunden kam der Kellner noch einmal und fragte sie nach ihrer Bestellung. Doch sie schickte ihn wieder zurück. Als dann eine weitere Stunde verging beschloss sie zu gehen und stand auf. Sie nahm ihre Tasche in die Hand, bedankte sich bei dem Personal und wollte gerade gehen. Auf dem Weg nach draußen Rempelte sie ein Mann an und ihre Tasche fiel auf den Boden. „Oh das tut mir leid, warten Sie ich helfe

Ihnen“, sagte der Mann aufgeregt und beide knieten sich auf den Boden, um ihre Tasche und deren Inhalt wieder aufzuheben. „Das ist mir jetzt aber echt peinlich...“ musste er zugeben und blickte ihr ins Gesicht. Sie schaute ihn nur an und sagte: „Nein.. Nein... kein prob...“ wollte sie noch sagen und fing plötzlich zu weinen an. Der Mann der sie zuvor angerempelt hatte wusste gar nicht was passiert war und sagte nur „Ehm... tut mir leid, hab ich ihnen so sehr wehgetan? Da... das wollte ich nicht...Ich kann es nicht ertragen, wenn Frauen weinen“, stotterte er. Die Frau mit dem weißen Kleid schien sich nicht beruhigen zu können. „Es ist... nichts, ich weine nicht deswegen!“ Nachdem sie das gesagt hatte stand sie auf nahm ihre Tasche und rannte weg. „Hey!! Warten Sie!“ Wollte er sie noch zurück halten doch sie war schon weg. Als er auf den Boden blickte sah er ihre Briefftasche „Oh man...“ sagte er nur. Er schaute ihr noch hinterher bis eine Stimme ertönte „Und wer bezahlt jetzt für sie?“ es war der Kellner von vorhin. „Ehm... das mache ich dann wohl...“ sagte er mit einem Seufzer. „Und die Briefftasche?“

Er schaute hinein und fand ihre Adresse, „Wow, ihre gesamte Identität... wen sie das alles verliert... hmm“. Er wand sich zu dem dort immer noch stehenden Kellner „Wissen sie warum sie weinte?“ Er räusperte kurz und antwortete ihm „Ich vermute sie wurde sitzen gelassen. Sie hatte für zwei Personen reserviert“. Der Mann guckte nur neugierig in ihre Richtung „Keine Sorge... Miss“.

Noch am selben Abend als ein bisschen Zeit vergangen war, saß die Frau mit dem Kleid immer noch Zuhause und weinte. Es klingelte an der Haustür. „Wen er es jetzt auch noch wagt hier aufzutauchen!! Na warte...“, flüsterte sie nur leise. Dann riss sie die Tür auf und schrie „Du Mistker!! Ich...!“ Sagte sie noch und startete ihn nur an. Der Mann war nur geschockt und sagte ängstlich „I...i...ich wollte... nur ihre Briefftasche wieder bringen...“. Und es kam ein kurzes Schweigen. Plötzlich fingen beide an zu lachen und die Frau entschuldigte sich. „Es tut mir leid, ich hab sie verwechselt“. Sagte sie danach und man sah ihr an das es ihr sehr peinlich war. Der Mann sah sie nur an und sagte lächelnd „O.K, wen sie mir ihren Namen verraten verzeihe ich ihnen vielleicht“. Sie sah ihn nur an und nickte kurz „Mein Name ist Alessia und wie heißen sie?“ Kam direkt die Gegenfrage „Oh ich heiße Pitu“. Alessia sah ihn nur ungläubig an, bedankte sich bei ihm und verabschiedete sich. „Danke noch mal und Aufwiderseen Pitu, vielleicht sehen wir uns nocheinmahl“. Er lächelte und sagte nur „man sieht sich immer zweimal im Leben Miss!“ Er nahm noch ihre Hand, verbeugte sich und gab ihr einen Handkuss, drehte sich um und ging. Alessia guckte ihm noch hinterher und flüsterte bei sich „... Miss...“. Sie wusste damals nicht, dass sie ihn früher sehen würde als sie dachte.